Bonner Verein für Jugendförderung e.V.

Erfahrungsbericht

Deutsch-Russischer Jugendaustausch

Bonn-Kaliningrad

Politische Bildung und Partizipation

07.07.-13.07.2014

Gefördert durch:

Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

STADT. CITY. VILLE. BONN.

Programm
des Jugendaustausches Bonn in Kaliningrad
zum Thema : Politische Bildung und Partizipation
vom 7. bis zum 13. Juli 2014

Stand 5.07.14

7. Juli, Montag
Ankunft in Kaliningrad (Uhrzeit unbekannt)
Unterbringung im Hotel „Tourist“
Begrüßung des Gastlandes
Vorstellung und Besprechung des Programms
Abendessen

8. Juli, Dienstag
08:30 – Frühstück
09:00 – Abfahrt zum Sport- und Fitnessfestival für Jugendliche „Dmitrij Donskoj“ (Gvardijskij Region, Dorf-Welikolykskskoe)
11:00 – Vorstellung der Projekte von den Jugendlichen der Stadt Kaliningrad
13:00 – Mittagessen
14:00 – Vorstellung der Projekte von den Jugendlichen der Stadt Kaliningrad (Fortsetzung)
16:00 – Teilnahme am festlichen Programm des Sportvestivals
19:00 – Rückkehr nach Kaliningrad
19:20 – Abendessen

9. Juli, Mittwoch
08:30 – Frühstück
10:00 – Führung durch das Haus der Abgeordneten des Stadtrates der Stadt
10:20 – Treffen mit dem 1. Vorsitzenden des Abgeordnetenrates der Stadt Kaliningrad Herrn Kropotkin, mit dem stellvertretenden Vorsitzenden des Abgeordnetenrates Herrn Schumilin, mit dem Abgeordnetenrates Herrn A. Sagajdak und dem Leiter des Abgeordnetenrates Herrn V. Sokolov. Das Thema des Treffens: „Zusammenarbeit der Jugendlichen aus Bonn und Kaliningrad“
Unterzeichnung der Gründung des Deutsch-Russischen Jugendforums und
Unterzeichnung der Initiative zur Gründung des Deutsch-Russischen Jugendparlaments
11:00 – Sitzung der Jugendkammer des Abgeordnetenrates Kaliningrad
Thema: Vorstellung der laufenden Projekte
13:00 – Mittagessen im Café La Plas
14:00 – Begegnung mit dem Stellvertretenden des Ausschusses für Sozialpolitik, Frau Anna Appolonova
15:00 – Informationsgespräch im Büro des Sports-und Jugendpolitik des Departments für Sozialpolitik, der Stadtverwaltung der "Stadt Kaliningrad".

Thema: „Die Zukunftsperspektiven der Zusammenarbeit zwischen Bonn und Kaliningrad“(V.Lusov, T. Kutsherova)

16.00 – Treffen mit den Vertretern der studentischen Selbstverwaltung

18:00 – Abendessen

19:00 – Gruppenarbeit, Thema: „Gründung des deutsch-russischen Jugendparlaments zwischen den Städten Bonn und Kaliningrad“

10 Juli, Donnerstag

08:30 – Frühstück

10:00 – Informationsveranstaltung mit dem „Städtischen Schulparlament“ zum Thema: „Die Struktur der Selbstverwaltung der Schule"

10:00 – Besuch der Schule № 40. Treffen mit der Klasse für öffentlichen Diplomatie

13:00 – Mittagessen

14:30 – Treffen mit Leiter und Vertreter der regionalen Zweigstelle der „Russischen Union der Jugend". Kennenlernen der Aktivitäten der Organisation und Besprechung möglicher gemeinsamer Projekte

16:00 – Besuch der Regional Duma

19:00 – Besuch des deutsch-russischen Hauses

11. Juli, Freitag

08:30 – Frühstück

10:00 – Besichtigung des Kinderdorfes „Raduga“ (Salem)

13:00 – Mittagessen und Besuch des Jugendzentrums BRÜCKE (MOST)

15:00 – Führung durch die Stadt Swetlogorsk

18:00 – Rückkehr nach Kaliningrad

18:30 – Abendessen

19:00 – Gruppenarbeit, Thema: „Stiftung Gortschakov“

12. Juli, Samstag

08:00 – Frühstück

09:00 – Führung durch die Stadt Kaliningrad unter der Leitung von Ehrenamtsträger

12:00 – Mittagessen

13:00 – Teilnahme an Veranstaltungen im Rahmen der Feierlichkeiten zum Tag der Stadt Kaliningrad

15:00 – Freizeit

17:00 – Gemeinsame Auswertung und Diskussion der weiteren Zusammenarbeit

18:00 – Abschiedsessen im Restaurant

13. Juli, Sonntag

09:00 – Frühstück im Hotel

12:00 – Abfahrt

Änderungen in Programm vorbehalten!

Erfahrungsbericht des Kaliningrad-Besuchs der deutschen Delegation des Jugendforums Bonn - Kaliningrad

Einleitung

Die Initiative zur Durchführung der Jugendbegegnung zum Thema „Politische Bildung und Partizipation“ ist bei der Internationalen Jugendkonferenz der Partnerschaftsstädte im Juni 2012 in Kaliningrad entstanden. Die Schwerpunkte der bevorstehenden Jugendbegegnung im Sommer 2014 sind beim Besuch der Kaliningrader Delegation im Oktober 2013 gemeinsam überlegt und dank der modernen Kommunikationsmitteln in der Vorbereitungsphase festgelegt worden. Es wurde auch diskutiert über die Gründung des Jugendforums zwischen Bonn und Kaliningrad. Die Idee zur Gründung dieser Plattform geht dabei auf Vitalij Krusch zurück. In diesem Jahr nun sollten die Ziele für eine Zusammenarbeit auf Jugendebene konkretisiert werden. So ist es auch geplant, bei der nächsten Jugendmaßnahme im Oktober 2015 in Bonn ein gemeinsames Jugendparlament zu gründen.

Die Teilnehmer der deutschen Delegation waren hauptsächlich Studenten der verschiedenen Fachrichtungen sowie ein Eisenbahner, welcher der Vertreter des Jugendparlaments aus Bornheim ist. Zwei Teilnehmer sind die Mitglieder des AStA der Rheinischen Universität Bonn. Die politische Begleitung der Delegation hat unter den Altbürgermeister Herrn Horst Naaß stattgefunden.

Vorbereitung

Es erfolgte eine Reihe von Treffen der Jugendlichen, während deren den Mitreisenden die Möglichkeit eingeräumt wurde, Programmwünsche zu äußern und die mit unseren Partnern zu besprechen. Das Programm wurde in diesem Rahmen erläutert, Aufgaben für den Zeitraum der Reise verteilt. Die Teilnehmer haben Vorträge über verschieden Formen der Jugendparlamente in Deutschland vorbereitet, damit während der der Begegnung mit den Partnern dieses Thema konstruktiver diskutiert wird. Es wurde beschlossen, nach der Rückkehr aus Kaliningrad intensive Pressearbeit zu betreiben, um der Öffentlichkeit diese Maßnahme bekannter zu machen. Die Jugendlichen haben auch entschieden, für das Kinderdorf Salem eine Spende zu organisieren und dort Bäume zu stiften. Die teilnehmenden Jugendlichen, d.h. Vitaliy Krusch sowie Alena Schmitz, Jonas Janoschka, Niklas Wahlen, Dominik Pinsdorf, Dimitri Eichhorn, Dimitri Kaplin, Bohdan Krusch, Angelina Klein, Peter Sauermann brachten sich aktiv in die Vorbereitung und Klärung der Reisevorkehrungen, wie z.B. Visabeschaffung, die Logistik der An- und Abreise., sie organisierten Geschenke für die Gastgeber. In allen Belangen unterstützt und beraten wurden sie von erfahrenen Mitgliedern des Bonners Verein für Jugendförderung e.V., darunter Katharina Eichhorn, Eberhard Petereit, Heinz Meyer, Dieter Tischmann.

Ziele

In Kaliningrad sollten die Städtebeziehungen vor allem auf Jugendebene intensiviert werden. Gemeinsame Inhalte zu den Themen politische Partizipation im Allgemeinen und Demokratie im speziellen sollten erarbeitet werden. So sollten Jugendorganisationen und –Institutionen in Kaliningrad besucht werden. Dabei sollte eine möglichst große Bandbreite abgedeckt werden, um ein möglichst umfassendes Bild zu erhalten. Für die Zusammenarbeit sollten darüber hinaus Schritte in Richtung eines gemeinsamen Jugendparlaments der beiden Städte unternommen werden.

Im Folgenden finden sich zusammengefasst die Erinnerungen der deutschen Mitglieder des Forums zwischen Bonn und Kaliningrad mit der Vom Bonner Jugendforderung Verein e.V. unterstützte Maßnahme.

Montag, 07. Juli 2014

Als die deutsche Delegation am späten Nachmittag in Kaliningrad gelandet ist, wurde sie von der russischen Delegation herzlich am Flughafen empfangen und mit einem Minibus ins Hotel Tourist gebracht. Nach einem sehr leckeren Abendessen, hat sich die deutsche und russische Delegation im Besprechungsraum versammelt und gemeinsam das Programm der kommenden Woche besprochen. Anschließend hat man einen Spaziergang durch die Stadt unternommen bei dem man sich schon in entspannter Atmosphäre gegenseitig kennenlernen konnte.

Dienstag, 08. Juli 2014

Nach einem reichhaltigen, schmackhaften Frühstück wurde unsere gesamte Delegation um 9:00 Uhr vor dem Hotel Tourist mit einem neueren Kleinbus abgeholt und zum Jugendfestival eines Sommercamps 30 Kilometer außerhalb der Stadt gefahren. Schlaglöcher und unbetonierte Straßen waren dabei unsere Wegbegleiter.

Im Sommerlager wurden wir sehr herzlich von Alexandr Loginow, dem Leiter, in Empfang genommen.
Anschließend wurden wir von vier höflichen Mädchen Maria, Regina, Alexandra und Julia erläuternd über das Campgelände geführt.
Sie erzählten uns, dass sich zurzeit ungefähr 60 Personen im Camp befänden, darunter 5 offizielle Betreuer, Familien und Jungen und Mädchen im Alter von 5-20 Jahren.

Einer der Betreuer war Herr Wladimir Petrow, der Mitglied der russischen Delegation war und Assistent Alexej Sagajdaks, des Abgeordneten der Stadt Kaliningrad und Co-Vorsitzenden der russischen Delegation 2013/2014 ist.
Die Betreuer berichteten uns, dass dieses Sommerlager vor wenigen Jahren für Kinder und Jugendliche gedacht gewesen sei, die aus schwierigen Verhältnissen kamen, jedoch habe sich dies geändert, aufgrund des großen Erfolges haben auch Kinder und Jugendliche daran teilnehmen wollen, die aus guten Verhältnissen stammten.
Die Kosten für zwei Wochen Aufenthalt im Sommerlager betrügen pro Kind 30 Dollar, wobei den Rest die Staat übernähme.

Die Teilnehmer des Camps würden in unterschiedlichen Zelten schlafen, es gäbe zudem noch ein weißes Haus zum nächtigen, welches von ehrenamtlichen Arbeitern für besonders junge Kinder errichtet worden sei. Wir konnten dieses Haus auch besichtigen.

Darüber hinaus wurde berichtet, jeden Morgen gäbe es aus Jogaübungen bestehenden Frühsport, danach kleine Lerneinheiten und Freizeit.
Das uns vorgeführte Freizeitangebot bestand aus einem provisorischen Volleyball-Spielfeld mit Baumpflöcken, die das Netz trugen, Selbstverteidigungslerneinheiten vom Leiter des Camps und einem Kampfsportverein, Tanzübungen für Mädchen und Jungen, Kochunterricht mit Lebensmitteln frisch aus der Natur und außerdem Bastelmöglichkeiten.
Gut verdeckte Duschen und Wasserspender zum Händewaschen mit Leitungswasser befanden sich am Rand des Lagers.
Nach der Führung trafen wir uns gemeinsam in der Mensa, diese war gut überdacht und zu den Seiten offen, sodass eine angenehme Brise die Hitze milderte. Dort bekamen wir zur Beschäftigung Bilder, die man mit kleinen Bernsteinen beklebte und verzieren konnte. Einige Teilnehmer des Forums versuchten sich daran, diese Freizeitbeschäftigung der Kinder nachzuvollziehen. Rundum saßen Kinder die sich sehr für unsere Basteleien interessierten und aktiv mitmachten.

Kurz darauf kam ein Kamerateam des weit verbreiteten TV-Senders „Russia“ vorbei, führte positiv angelegte Interviews mit dem Leiter des Lagers, Alexandr Loginow anschließend mit Altbürgermeister Horst Naaß und dem Co-Vorsitzenden der deutschen Delegation 2013/2014 Vitaliy Krusch.

Als High-Light gab es eine Show die von Alexej Sagajdak mit ein paar Grußworten eingeleitet wurde. Als erstes wurde eine Jogaübung für Groß und Klein vorgeführt, wobei der jüngste Jogaschüler kaum drei Jahre alt war.

Es folgte eine Breakdance-Einlage einiger Jungen, einige Mädchen führten darauf einen orientalischen Tanz vor. Danach gab es noch einige kleinere Vorführungen mit Gedichten und Liedern die jeweils von jüngeren Kindern vorgetragen oder gesungen wurden.

Die Begeisterung der Kinder bei ihren Vorführungen ging natürlich auch an uns nicht spurlos vorüber.
Zum Abschluss wurde ein fesselnder Showkampf von Mitgliedern des Selbstverteidigungskurses gezeigt.Nach der gelungenen Show überreichte unser Bürgermeister einen WM Fußball als Geschenk, wobei die Kinderaugen, besonders die der Jungen anfingen zu stahlen.

Zu Mittag aßen wir dann in der Mensa. Suppe mit Brot und Fruchtsäfte wurden uns zum Tisch gebracht. Die Suppe war sehr nahrhaft, sie bestand aus Hähnchenfleisch, Kartoffeln und Gemüse. Außerdem gab es auch vegane Speisen. Wir unterhielten uns mit den Kindern und waren begeistert, dass einige von ihnen auch Deutsch sprachen. Bei den amüsanten Gesprächen zwischen Groß und Klein blieben wir etwas länger als erwartet in dem Sommerlager.

Zum Abschied verabschiedeten wir uns von den Kindern mit lustigen Gästen und den Betreuern mit herzlichem Dank. Gegen Abend kam die ganze Delegation nochmal zum Essen im Hotel Tourist zusammen. Im Anschluss besprachen wir mit der gesamten Delegation den Tag im Besprechungssaal es Hotels.

Als Krönung des Tages erlebten wir gemeinsam das Fußball WM-Halbfinale Deutschland-Brasilien bei Pilmeni, Borsch und Kampott im hoteleigenen Restaurant. Der großartige Sieg der deutschen Elf ließ uns euphorisch und erstaunt in gleichen Teilen zurück.

Zusammengefasst war es ein sehr schöner Tag, den wir erlebt haben. Das Sommercamp ist sehr attraktiv für Kinder und Jugendliche verschiedener Herkunft und bietet viele Betätigungsfelder für die Kinder.

Mittwoch, 9. Juli 2014

Um 10 Uhr hatten wir ein Treffen mit Herrn Viktor Lusov, Leiter des Ausschusses für Sport- und Jugendpolitik der Stadt Kaliningrad. Die Mitglieder des Komitees u.a. ehrenamtlich Jugendliche verschiedener öffentlicher Träger haben sich und ihre Tätigkeit zu Beginn kurz vorgestellt. Es folgte ein Vortrag des Vorsitzenden Herrn Lusov, in dem er die verschiedenen aktuellen Projekte, die das Komitee verwirklicht, vorgestellt hat z.B. wurden verschiedene Aktionen organisiert, in denen die Bürger Müll gesammelt und entsorgt haben. Auch werden viele Festivitäten im Bereich Sport realisiert.

Da die Studentische Selbstverwaltung AstA bei den russischen Jugendlichen auf reges Interesse gestoßen ist haben Jonas und Alena in einem weiteren Vortrag die Organisation und verschiedenen Referate des AstA vorgestellt.

Nach einem kurzen Mittagessen sind wir gegen 14:00 Uhr zum Abgeordnetenrat der Stadt Kaliningrad gefahren. Wir wurden vom Vorsitzenden des Abgeordnetenrates Herrn Kropotkin und dem stellv. Vorsitzenden Herrn Schumilin offiziell und sehr herzlich begrüßt. Die Unterzeichnung der im letzten Jahr in Bonn unterschriebenen Gründungserklärung des Deutsch-Russischen Jugendforums und der Initiative zur Gründung eines deutsch-russischen Jugendparlamentes standen im Fokus dieses Treffens. Nach einer offiziellen Begrüßung durch Herrn Kropotkin und einer kurzen Begrüßungs- und Dankesrede des Altbürgermeisters der Stadt Bonn Herrn Naaß wurden die zwei wichtigen Dokumente unter Anwesenheit auch der russischen Presse unterschrieben.

Gegen 15:00 Uhr hatten wir dann die Möglichkeit das dem Abgeordnetenrate angegliederten Jugendparlament kennenzulernen. Das Jugendparlament besteht zur Zeit aus ca. 70 Personen, die in verschiedenen Exekutiv-Ausschüssen tätig sind. Es gibt u.a. Ausschüsse für Sport, Ökologie, Kunst und Theater, städtische Entwicklung und Rechtsangelegenheiten, die sich um die Belange der Jugend in der Stadt Kaliningrad kümmern. Projekte, die realisiert wurden sind z.B. diverse Sportveranstaltungen und eine eigene Theatergruppe. Der juristische Ausschuss hat in den letzten zwei Jahren ein Projekt geschaffen, das sich die „juristische Klinik“ nennt. Studenten der juristischen

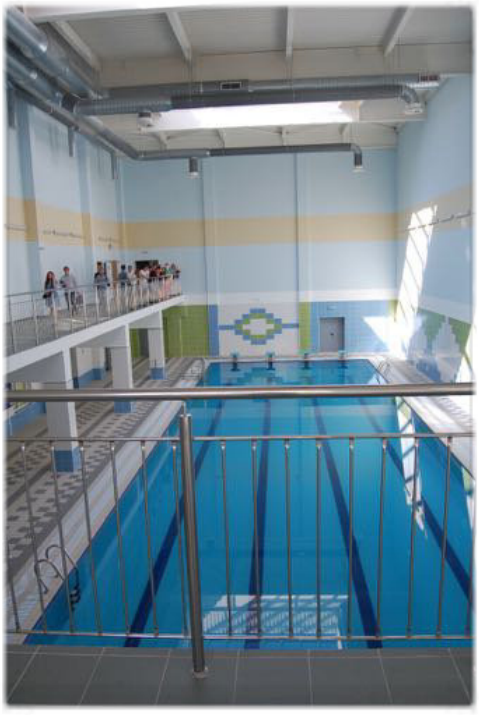
Fakultät geben mit der Unterstützung richtiger Juristen rechtliche Beratung für andere Studenten und auch Menschen, die sich eine solche Beratung nicht leisten können. Nach der Vorstellung der einzelnen Ausschüsse folgte ein offener Austausch über die Möglichkeiten wie man in Zukunft eventuell zusammen arbeiten könnte. Es wurden Kontakte ausgetauscht.

Nach einem sehr interessanten jedoch auch sehr langen und anstrengenden Tag sind wir gegen 18:00 Uhr ins Hotel zurückgekehrt. Allerdings war der Tag noch nicht zu Ende. Die einjährige Amtszeit unserer Vorsitzenden des deutsch-russischen Jugendforums und ihrer Stellvertreter ist vergangen und es standen neue Wahlen an. Neuer Vorsitzender der deutschen Seite wurde Bogdan Krusch und Stellvertreter Peter Sauermann. Auf russischer Seite wurde Evgenij Gulakov Vorsitzender und Stellvertreterin Anna Kosovskaja. Auch wurde der erlebte Tag in der ganzen Gruppe noch einmal reflektiert und die gemeinsame Zusammenarbeit für das nächste Jahr besprochen. Gegen 23:00 Uhr gingen wir glücklich und zufrieden, allerdings auch sehr müde und geschafft auseinander.

Donnerstag, 10. Juli 2014

Nach einem sehr leichten und leckeren Frühstück hat sich die Delegation um 9:00 vor dem Eingang des Hotels versammelt und sich gemeinsam auf den Weg zur

Schule Nr. 40 begeben. Die Schule zählt zur neuesten Generation, welche sich in vielerlei Hinsicht mit deutschen Einrichtungen messen kann. Davon zeigten sich auch die Delegierten sehr beeindruckt. Bemerkenswert war neben dem hauseigenen Schwimmbad, der Tanzhalle und der Aula, die internationale Ausrichtung der Schule. So werden



neben den Sprachen Deutsch und Englisch auch Polnisch und Litauisch unterrichtet. Neben der Sprachenvielfalt wurde auch die Plattform „Assembly“ vorgestellt, die es Jugendlichen und Erwachsenen ermöglicht gemeinsam soziale und kulturelle Aktivitäten überregional zu betreiben.

Nach einer informativen Führung durch die verschiedenen Bereiche saßen die Teilnehmer gemeinsam bei Tee und Gebäck in einem Klassenzimmer und haben die Russische Stiftung „Gorchakov“ von Herrn Sagaydak vorgestellt bekommen. Besonders interessant für unser Forum ist die Stiftung, weil auch deutsche Teilnehmer in den Genuss einer Förderung kommen können, wenn sie einen russischen Partner haben. Daher wurde einstimmig entschieden, die Vorsitzenden der deutschen und russischen Seite damit zu beauftragen einen Antrag auf Förderung bei der Stiftung einzureichen.

Anschließend haben die Teilnehmer Kontakte ausgetauscht und es wurden die Geschenke der Europaschule Bornheim (EUBO) an die Schule der Diplomatie No. 40 überreicht. Das Bornheimer Jugendparlament will zudem eine Partnerschaft mit der Schule No. 40 und der EUBO herstellen. Der BVJ e.V., der schon mehrere Schüleraustausche organisiert hat, möchte eine neue Schulpartnerschaft zwischen Bonn und Kaliningrad aufbauen.

Nach dem Mittagessen hat sich die Gruppe gemeinsam auf den Weg zur Zweigstelle der „Russischen Union der Jugend“ begeben, welche eine Art Gründerzentrum für junge Erwachsene ist. Diese bringt den Teilnehmern durch Seminare bei, eigenständig und nachhaltig mit Geld umzugehen und bietet Coaching für junge Gründer.

Anschließend wurde die Gruppe in der regionalen „Duma“, vom dortigen Jugendparlament empfangen und über die Arbeit und

den Aufbau informiert. An den sehr intensiven Diskussionen zwischen beiden Gruppen, konnte das hohe Engagement und die Leidenschaft zwischen den Teilnehmern beobachtet werden, wodurch jeder im Raum von der Dynamik mitgenommen wurde.

Am Abend wurde die Delegation herzlich von dem Direktor des Deutsch-Russisches Haus Herrn Andrej Portnjagin empfangen. Nachdem die Projekte und die Einrichtung vorgestellt wurden, hat man sich im Garten bei einem entspannten Grillen mit neuen Bekannten, die man über die Tage kennengelernt hat unterhalten und getanzt.

Freitag, 11. Juli 2014

Am Freitag, den 11.07.2014, besuchte die deutsche Delegation des Deutsch-Russischen Jugendforums in Kaliningrad das Kinderdorf „Raduga“. Der Leiter des Dorfes erklärte die Struktur und zeigte den Teilnehmern unter anderem die Abwasseraufbereitungsanlage und die Obstbäume, die teilweise als Spenden verschiedener Organisationen an das Dorf übergeben wurden.

Auch der Bonner Verein für Jugendförderung,

das Deutsch-Russische Jugendforum, der Allgemeine Studierendenausschuss der Universität Bonn, das Bornheimer Jugendparlament und alle in der Delegation Vertretenen, pflanzten symbolisch einen Baum für Salem.

Nach einem Mittagessen im Gästehaus des Kinderdorfes, das mit vielen Erklärungen zur architektonischen Geschichte des Hauses und seiner Eigenschaft als Arbeitsort für Künstler einherging, gab es ein Fußballspiel zwischen den Mitgliedern der Delegation und den Kindern des Dorfes.

Nach dem Besuch von Salem ging es für die Deutsch-Russische Delegation weiter zur Baltischen Artek, einem Sommercamp für Jugendliche, das unter anderem Workshops zu Kunst, Politischer Bildung und Medien anbietet und Treffpunkt für die Jugendbeauftragten der 22 Kaliningrader Bezirke ist. Auch über 200 Jugendorganisationen und Vertreter der Schülerselbstverwaltungen gehören zu den regelmäßigen Teilnehmern. Aus den entstehenden Netzwerken sind bereits einige neue Jugendförderprojekte hervorgegangen, auch verschiedene Minister kommen immer wieder mal zu Besuch.

Am Camp und seinem Programm können ca. 500 Jugendliche zur selben Zeit teilnehmen; aufgrund der großen Beliebtheit ist der Sommer in vier Blöcke mit Angeboten für verschiedene Altersklassen gestaffelt, sodass insgesamt etwa 2000 Teilnehmer dabei sein

können. Diese stammten in den letzten fünf Jahren aus etwa 40 Nationen, da eine Anmeldung weltweit möglich ist. Für die internationalen Teilnehmer gibt es die Möglichkeit von englischsprachigem Programm.

Nach diesen Informationen über Gestaltung und Aufbau der Baltischen Artek stellten sich sowohl die Mitglieder der Deutsch-Russischen Delegation als auch die Schülervertreter und weiteren Teilnehmer von Seiten des Camps vor; auch die anwesenden Leiterinnen des Jugendamtes und des Jugendzentrums nahmen daran teil. Die Fragen der Besucher wurden gern und ausführlich beantwortet; beendet wurde der Besuch der Delegation, als die jungen Menschen im Camp ihr Programm fortführen mussten.

Samstag, 12 Juli 2014

Morgens fuhren wir gemeinsam mit der deutschen sowie russischen Delegation mit dem Taxi zum Hotel Radisson, wo anlässlich des Stadtfestes der Stadt Kaliningrad der Oberbürgermeister der Stadt Kaliningrad, Alexander Jaroschuk uns zu einer kleinen Feierstunde eingeladen hatte. Gegen 11 Uhr nahmen wir gemeinsam mit den anderen internationalen Gästen in einen großem Konferenzsaal Platz. Nachdem alle Platz

genommen hatten, begrüßte der Oberbürgermeister der Stadt Kaliningrad alle Gäste und hielt eine Rede.

In seiner Rede ging er darauf ein, dass die Stadt Kaliningrad, ehemals Königsberg, nach dem Krieg sehr stark zerstört worden war, sich seitdem aber viel getan habe. Besonders für die Jugend und deren Perspektiven würden viele Fördergelder aus Moskau in Kaliningrad ausgeben. Mit diesem Fördergeld würden pro Jahr 5 bis 6 Kindergärten eröffnet. In seiner Begrüßungsrede betonte er auch, die Stadt würde als Wirtschaftsstandort jährlich wachsen, sei es in der Automobilbranche oder in der Infrastruktur. Des Weiteren stünde die Stadt aber noch vor einer großen Herausforderung, wie der Fußballweltmeisterschaft 2018 in Russland, bei der auch Kaliningrad ein Austragungsort ist.

Er wünschte allen Teilnehmer eine unvergessliche schöne Zeit in Kaliningrad. Nächster Redner war dann, Alexej Leonow, ein ehemaliger sowjetischer Kosmonaut und der erste Mensch, der frei im Weltraum schwebte. Er freue sich sehr, Gast dieser Stadt zu sein, da er sähe, dass die Stadt immer und immer mehr aufblühe. Er betont auch, dass Kaliningrad in Russland die wichtigste westliche Stadt ist. Er wünsche der Stadt weiterhin viel Erfolg und Durchhaltevermögen.

Nachdem sich alle Vertreter aus den verschiedenen Ländern, einschließlich des Altbürgermeisters der Stadt Bonn, Horst Naaß vorgestellt, sowie ihre Glückwünsche und Gastgeschenke überreicht hatten, kam der Oberbürgermeister Alexander Jaroschuk zu seiner Abschlussrede und eröffnete somit offiziell der Feierlichkeiten zum Stadtfest der Stadt Kaliningrad, dass vom 12.07.2014 bis zum Folgetag auf dem Kaliningrader Stadtgebiet stattfinden würden.

Nachdem diese Veranstaltung vorüber war, übergab Dominik Pinsdorf, Vertreter des Jugendparlamentes der Stadt Bornheim im Auftrag des Bürgermeisters, Herr Wolfgang Henseler ein Gastgeschenk und überbrachte die Grüße seiner Stadt und deren Jugendparlamentes. Nach vielen Fotos mit dem Oberbürgermeister Alexander Jaroschuk und dem Kosmonauten Alexei Leonow fuhren der Bonner Altbürgermeister und Frau Zaun, die unsere Delegation bis dahin begleitet hatten mit allen anderen Vertretern aus den verschiedenen Ländern durch die Stadt Kaliningrad und wurden vom OB der Stadt Kaliningrad zu einer Stadtrundfahrt eingeladen.

Die Deutsche - Russische Delegation fuhr wieder ins Hotel. Dort fand dann eine gemeinsame Besprechung mit der russischen Delegation statt, wie die Woche war etc. Am Abend wurde die deutsche Delegation von der russischen Delegation mit einer Abschiedsveranstaltung überrascht und der Abend wurde gemeinsam in gemütlicher Atmosphäre verbracht.

Auswertung

- Durch ein vielfältiges Programm konnte eine große Bandbreite gesellschaftlicher, politischer und kultureller Institutionen kennengelernt werden, sodass ein umfassendes Bild des Umgangs und der Arbeit mit jungen Menschen in Kaliningrad entstehen konnte
- Unter der Schirmherrschaft von dem 1. Vorsitzenden des Stadtrates von Kaliningrad Herrn A. Kropotkin und dem Altbürgermeister von Bonn Herrn H. Naaß fand die Unterzeichnung der Gründung des deutsch-russischen Jugendforums, sowie die Unterzeichnung der Initiative zur Gründung des deutsch-russischen Jugendparlaments statt. Dies eröffnet den Jugendlichen beider Städte neue

Möglichkeiten die Zusammenarbeit in den Bereichen politische Bildung und Partizipation, sowie in den interkulturellen Bereichen der Jugendarbeit zu intensivieren.

- Durch die viele mit den russischen Teilnehmern verbrachte Zeit konnte man ein tieferes Verständnis für die russische Kultur entwickeln, bestehende Freundschaften wurden vertieft, neue geknüpft.
- Es war den Teilnehmern möglich vielfältige und authentische Eindrücke von der Stadt, Umgebung und Bevölkerung zu gewinnen
- Beide Parteien haben sich darauf geeinigt das nächste Treffen in Bonn im Jahr 2015 abzuhalten.

rechtlicher Träger: Bonner Verein für Jugendförderung e.V.

Die Maßnahme wurde durch die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch, des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der Freien und Hansestadt Hamburg, der Robert Bosch Stiftung und des Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft - sowie mit kommunalen Mitteln der Bundesstadt Bonn gefördert.

i.A.

Katharina Eichhorn
-Projektleiterin
-Vorstandsmitglied Bonner Verein für Jugendförderung e.V.

Peter Sauermann
-Mitglied Bonner Verein für Jugendförderung e.V.
-Mitglied des deutsch-russischen Jugendforums zwischen Bonn und Kaliningrad

bvj Bonner Verein für Jugendförderung e.V.

Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

STADT. CITY. VILLE. BONN.

Vereinbarung zur Gründung des Deutsch - Russischen Jugendforums zwischen Kaliningrad und Bonn

Diese Vereinbarung wird getragen auf Kaliningrader Seite von der Kaliningrader Jugendkammer, vertreten durch den Stadtverordneten Aleksey Sagaidak, auf Bonner Seite vom Bonner Verein für Jugendförderung, vertreten durch den Altbürgermeister der Bundesstadt Bonn Horst Naaß.

Auf Grundlage der Europäischen Charta über Selbstverwaltungen vom 15. Oktober 1985 sowie auf Grundlage der 2011 von beiden Seiten unterzeichneten Absichtserklärung zur Fortsetzung der Zusammenarbeit zwischen den Städten Kaliningrad und Bonn, getragen vom beiderseitigen Interesse für die Gründung des Deutsch-Russischen Jugendforums zwischen den oben genannten Städten (nachstehend Forum), wird in Anbetracht der Notwendigkeit der Realisierung effizienter und ergebnisreicher Zusammenarbeit Folgendes vereinbart:

Artikel 1.
Ziel der Vereinbarung ist der konstruierfiche Ausbau des interkulturellen Austausches. Hierbei sollen Fragen der Bereiche Politik, Bildung, Wirtschaft erörtert werden sowie die Möglichkeiten und Grenzen der politischen Partizipation der Jugendlichen an der kommunalen politischen Entscheidungsfindung ausgelotet werden.
Zwecks des gegenseitigen Kennenlernens der deutschen und der russischen Jugendlichen der Städte Bonn und Kaliningrad und des Ausbaus eines konstruktiven Dialogs zwischen den Vertretern aller Bereiche des öffentlichen Lebens der Bonner und Kaliningrader Jugendlichen, arbeiten die beiden Seiten gemeinsam auf die Realisierung von Maßnahmen hin, die auf Belebung und Ausbau der Beziehungen und der freundschaftlichen Kontakte zwischen den Jugendlichen aus Kaliningrad und Bonn ausgerichtet sind.

Artikel 2.
Die Seiten arbeiten gemäß dieser Vereinbarung im Rahmen ihrer Kompetenzen und unter Einhaltung der geltenden Gesetze und internationalen Verpflichtungen des jeweiligen Staates zusammen.

Artikel 3.
1. Die Zusammenarbeit wird nach Vereinbarung durch die Seiten wie folgt durchgeführt:
- Persönliches Kennenlernen im Rahmen des Jugendaustausches;
- Durchführung interaktiver Konferenzen und Workshops;
- Erarbeitung und Realisierung von Jugendprojekterbeit im Rahmen des Forums in verschiedenen Bereichen von Politik, Wirtschaft, Bildung und Kultur.

Artikel 4.
1. Für die russische Seite gilt bei der Realisierung der Zusammenarbeit die Gesetzgebung der Russischen Föderation.
2. Für die deutsche Seite gilt bei der Realisierung der Zusammenarbeit die Gesetzgebung der Bundesrepublik Deutschland.

Artikel 5.
1. Die Seiten beratschlagen in gegenseitigem Einvernehmen über die Umsetzung dieser Vereinbarung.
2. Im gegenseitigen Einvernehmen können die Seiten gemeinsame Konferenzen und Workshops für den Erfahrungsaustausch und die Erörterung der jeweils interessanten Fragen durchführen.
3. Diese Vereinbarung steht weiteren für beide Seiten annehmbaren Formen der Zusammenarbeit nicht entgegen.

Artikel 6.
Deutsch und Russisch sind gleichberechtigte Arbeits- und Geschäftssprachen des Deutsch - Russischen Jugendforums.

Artikel 7.
Im gegenseitigen Einvernehmen können die Parteien Änderungen an dieser Vereinbarung vornehmen, die in Zusatzprotokollen abzufassen sind.

Artikel 8.
Etwaige entstehende Streitfragen zur Auslegung und Realisierung dieser Vereinbarung werden durch Beratungen und Verhandlungen beigelegt.

Artikel 9.
1. Diese Vereinbarung ist unbefristet.
2. Diese Vereinbarung tritt ab dem Zeitpunkt der Unterzeichnung in Kraft.
3. Diese Vereinbarung kann von beiden Parteien durch schriftliche Mitteilung gekündigt werden. Sie endet mit dem Ablauf einer 90-tägigen Frist, die ab dem Zeitpunkt der Mitteilung an die andere Partei beginnt.

Diese Vereinbarung wird am 09. Juli 2014 in deutscher und russischer Sprache unterzeichnet. Beide Fassungen sind gleichermaßen verbindlich und rechtskräftig.

Gezeichnet (Kaliningrader Seite): **Aleksey Sagaidak**

Gezeichnet (Bonner Seite): **Horst Naaß**

Initiative zur Gründung des Deutsch - Russischen Jugendparlaments zwischen den Städten Bonn und Kaliningrad

Die Ziele der Initiative zur Gründung des Deutsch-Russischen Jugendparlaments zwischen den Städten Bonn und Kaliningrad sind:

1. Die Verbreitung der Ideen des Parlamentarismus und der Demokratie unter den Jugendlichen von Bonn und Kaliningrad sowie die Ermöglichung der Entwicklung und der Realisierung von Jugendinitiativen in beiden Städten.

2. Der Ausbau von Mitteln in Bezug auf das soziale und zivile Engagement von Jugendlichen durch Verwaltungsentscheidungen, außerdem ein ausgeglichenes Verhältnis der beidseitigen Verantwortung auf internationaler Ebene.

3. Die Förderung des politischen und rechtlichen Kulturverständnisses bei den Bonner und Kaliningrader Jugendlichen. Das Näherbringen der jeweiligen Staatsformen und politischen Ordnungen von Deutschland und Russland durch die Vertreter des Deutsch-Russischen Jugendparlaments. Das Kennenlernen der Kommunalverwaltungen von Bonn und Kaliningrad.

4. Das Ermöglichen einer effektiven Zusammenarbeit der Vertreter des Deutsch- Russischen Jugendparlaments, welches ein soziales und organisatorisch effizientes Mittel für die Teilnahme der Jugendlichen am gesellschaftlichen Leben der beiden Städte verkörpern kann.

Möglichkeiten zur Erreichung dieser Ziele:

Tagungen des Deutsch- Russischen Jugendparlamentes;
Interaktive Konferenzen des Deutsch-Russischen Jugendparlamentes.

Mitglieder

Aktive und engagierte Jugendvertreter aus den Städten Kaliningrad und Bonn;
Jugendliche Parlamentarier im Alter vom 18 bis 30 Jahren;

Offizielle Sprachen des Deutsch-Russischen Jugendparlamentes sind Deutsch und Russisch.

Kaliningrad, den 09. Juli 2014

Andrey Kropotkin
Vorsitzender des Stadtrates Kaliningrad

Horst Naaß
Altbürgermeister der Bundesstadt Bonn

Aleksey Sagaidak
Stadtverordneter und stellv. Vorsitzender
des Ausschusses des Stadtrates Kaliningrad für Selbstverwaltung,
soziale Politik und öffentliche Ordnung

Vitaly Krusch
Stipendiat der Friedrich-Ebert-Stiftung
Mitglied des Bonner Vereins für Jugendförderung

„Der Jugend gehört die Zukunft“

Nach einem Treffen in Kaliningrad ist ein deutsch-russisches Jugendparlament geplant

von Michael Wenzel

Für ein deutsch-russisches Jugendparlament: Aleksey Sagaidak und Vitaliy Krusch (rechts) unterschreiben. Hinter ihnen stehen Andrey Kropotkin und Horst Naaß (rechts). RONG GA

BAD GODESBERG. Bonn und Kaliningrad wollen bis Mitte nächsten Jahres ein deutsch-russisches Jugendparlament gründen. Der wurde kürzlich auf einem Treffen in Kaliningrad, dem ehemaligen Königsberg, verabredet. Das Jugendparlament zwischen Bonn und Kaliningrad soll auf Kommunalebene ähnlich funktionieren wie das deutsch-russische Jugendparlament zwischen Deutschland und Russland, heißt es in einer Mitteilung des Jugendforums.

Anlässlich eines Stadtfestes in Kaliningrad war Mitte Juli eine Bonner Delegation in die russische Exklave zwischen Polen und Litauen an der Ostsee gereist, unter Leitung des ehemaligen Bonner Bürgermeisters Horst Naaß. Der Bad Godesberger bemüht sich schon seit vielen Jahren um die Beziehungen zwischen Deutschland und Russland. Über seine Verbindungen zum russischen Generalkonsulat kam auch der Kontakt mit den Jugendlichen in Kaliningrad zustande. „Ziele des Jugendforums waren die Verbesserung der Beziehungen, die Intensivierung der politischen Bildung und die Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements der Jugendlichen in beiden Ländern“, berichtete Vitaliy Krusch, Mitglied des deutsch-russischen Jugendforums und Stipendiat der Friedrich-Ebert-Stiftung.

Seit mehr als zwei Jahrzehnten treffen sich Bürger, Vereine und Organisationen aus Bonn und Kaliningrad regelmäßig. Grundlage für diesen Austausch ist eine gemeinsame „Erklärung zur Zusammenarbeit in den Bereichen Jugend- und Jugendsozialarbeit“, die 1991 zwischen beiden Städten unterzeichnet wurde. Jährlich gab es etwa ein oder mehrere gegenseitige Besuche, Kontakte im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe zwischen dem „Bonner Verein für Jugendförderung“ (BVJ) und dem Jugendamt der Stadt Kaliningrad. Über 100 Teilnehmer aus Bonn und Königsberg haben bisher an den Treffen teilgenommen.

„Aus dem Jugendforum soll die Initiative zur Gründung eines deutsch-russischen Jugendparlaments werden. Damit wird der Austausch zwischen beiden Städten mit noch mehr Leben erfüllt. Hierzu brauchen wir vor allem junge Leute. Auch der Raum wächst von unten nach oben und entfaltet sich dabei zum Nutzen von Mensch und Natur. Die Jugend ist unsere Zukunft, die an deren Gestaltung ist Stück wir tatsächlich einbringen werden müssen“, sagte Horst Naaß in Königsberg.

> „Damit wird der Austausch zwischen beiden Städten mit noch mehr Leben erfüllt“
>
> Alt-Bürgermeister Horst Naaß

Alt-Bürgermeister Naaß (SPD), der erst Ende Juni nach zehn Jahren als Bürgermeister sicht wieder für den Stadtrat angewählt war, war bereits das zweite Mal in der ehemaligen Hauptstadt Ostpreußens. „Es waren beeindruckende Tage und viele emotionale Begegnungen, die ich dort erlebt habe. Als Bürgermeister der Stadt Bonn habe ich in den letzten Jahren eine Vielzahl von Gruppen und auch einzelne Gäste aus Kaliningrad in Bonn empfangen, zuletzt im Oktober vergangenen Jahres eine Jugendgruppe.“

Beim künftigen Jugendparlament wird es vor allem um ganz konkrete Fragen gehen. Das können Fragen zur Schulhofgestaltung, zu Radwegen oder Freizeitanlagen, dem Öffentlichen Nahverkehr oder Problemen des Umweltschutzes sein. „Gerne erinnere ich mich an die vielen Fragen, die junge Kaliningrader mir beim Besuch im Bonner Rathaus gestellt haben. Die wollten ganz genau wissen, wie das mit der Mülltrennung funktioniert“, sagte Naaß. Es habe auch Fragen zur Abwasserschmutzung, zu Müllvermeidung, Mülltrennung und Energiesparen gegeben. „Ich fand es immer schade, wenn die Zeit nicht ausreichte, alle Fragen ausführlich zu behandeln. Auch hier bietet sich ein weiteres Feld für ein Jugendparlament“, sagte Naaß in Königsberg.

Die Besonderheit dieses Jugendparlaments, so der Bürgermeister a.D., sehe er darin, dass es einen Austausch über die Erfahrungen bei der Entwicklung der beiden Kommunen gibt. Dadurch könnte kommunalpolitisches Handeln abgeleitet werden.

„Überparteilich für die Jugendlichen da sein“

Gespräch am Wochenende: Dominik Pusdorf über die Arbeit im Berrtheimer Jugendparlament und eine Kooperation mit Bonn und Kaliningrad

Die Apfelbäume für das Kindergarten Sahrer: Dominik Pusdorf (zweiter Mann) setzt beim Besuch in Kaliningrad die Gastgeschenke, einen Beitrag als Sprecher des Berrtheimer Jugendparlaments zu übergeben. [illegible]

Pusdorf: Nein, ich war [illegible] auch nicht dort. Ich bin auch ein Neuling. Angefangen, aber meine [illegible] Kommunale, was Jugendarbeiten die Ortsvorsteher [illegible] angeht, [illegible] sicher bewegen.

Deutsch-russisches Jugendforum

[illegible]

Wächtersum, dass [illegible] gemeinsam [illegible] Jugendforum [illegible] Jugendarbeit [illegible] Jugendliche [illegible] Jugendarbeit [illegible] Jugendliche [illegible] Jugendarbeit [illegible] Jugendliche

Jungparlamentarier auf Auslandsbesuch

Dominik Pinsdorf, Mitglied im Bornheimer Jugendparlament, war in Kaliningrad dabei

BORNHEIM/KALININGRAD. Das Bornheimer Jugendparlament ist nun auch international aktiv: Nachdem im Oktober vergangenen Jahres eine russische Jugenddelegation aus Kaliningrad im Rahmen der Gespräche zur Gründung eines deutsch-russischen Jugendforums zwischen den Städten Bonn und Kaliningrad auch dem Bornheimer Rathaus einen Besuch abgestattet hatte, besuchte jetzt mit Dominik Pinsdorf erstmals ein Vertreter des Bornheimer Jugendparlaments die russische Stadt.

Unter der Leitung des Bonner Bürgermeisters Horst Naaß verbrachte Pinsdorf gemeinsam mit der deutschen Delegation – bestehend aus Vertretern der Stadt Bonn und des Bonner Vereins für Jugendförderung – eine Woche in Kaliningrad. Die Hauptstadt des gleichnamigen russischen Verwaltungsbezirks liegt an der Ostsee zwischen Polen und Litauen.

Neben Gruppenarbeiten und Arbeitskreisen standen für die Jugendvertreter auch einige Exkursionen auf dem Programm, die Einblicke in die Kultur der Stadt geben sollten. Beim Besuch im Kinderdorf Salem pflanzte Pinsdorf einen Obstbaum, den das Bornheimer Jugendparlament gestiftet hatte.

Beim Jugendaustausch zwischen Bonn und Kaliningrad war auch ein Mitglied des Bornheimer Jugendparlaments dabei.

Höhepunkt des Gastbesuchs war die schließlich Gründung des Jugendforums zwischen den Städten Bonn und Kaliningrad, die im Rahmen der Feierlichkeiten zum Tag der Stadt Kaliningrad im Stadthaus von Horst Naaß und Aleksey Sagaidak, Abgeordneter des Stadtrats Kaliningrad, unterzeichnet wurde. Aus diesem Forum soll bis 2015 ein deutsch-russisches Jugendparlament hervorgehen.

„Wir haben einen Vertreter des Jugendparlaments der Stadt Bornheim mitgenommen, damit er von der Arbeit des Gremiums berichten kann. Nur wenige Städte haben ein Jugendparlament. Daher ist es wichtig, die Erfahrungen weiterzugeben. Davon kann die deutsch-russische Beziehung auf kommunaler Ebene nur profitieren", erklärt Vitaly Krusch, Abgeordneter des deutsch-russischen Jugendparlaments zwischen Bonn und Kaliningrad. Ziel der Zusammenarbeit sei die Verbesserung der Beziehungen, die Intensivierung der politischen Bildung und die Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements der Jugendlichen beider Länder.

Einen Obstbaum, den das Bornheimer Jugendparlament gestiftet hatte, pflanzte Dominik Pinsdorf im russischen Kinderdorf Salem.

Ich hatte einen sehr positiven Eindruck von der Stadt und ihrem Umfeld. Neben einer gut ausgeprägten Schullandschaft sind mir auch viele liebevoll gestaltete Spielplätze aufgefallen", berichtet Pinsdorf, der den Vertretern Kaliningrads zum Stadttheertag auch im Namen des Bornheimer Bürgermeisters Wolfgang Henseler gratulierte und stellvertretend Gastgeschenke überreichte.

Das Bornheimer Jugendparlament hat 15 Mitglieder und konstituierte sich erstmals 2013. (EB/jr)